

Eglise Saint-Philippe et Saint-Jacques de Châteauneuf



Geschichte der Kirche:

Die Entstehung der Kirche bleibt im Dunkeln. Sie war vorerst und lange Zeit nur eine Außenstelle der Kirchengemeinde Vandenesse. 1494 gründete der Priester Mathieu Rousseau ein sog. « Mépart » (eine Priestergemeinschaft) für fünf Priester aus der Umgebung. « Mépartiste »: Geistliche Stütze ohne kanonischen Titel.

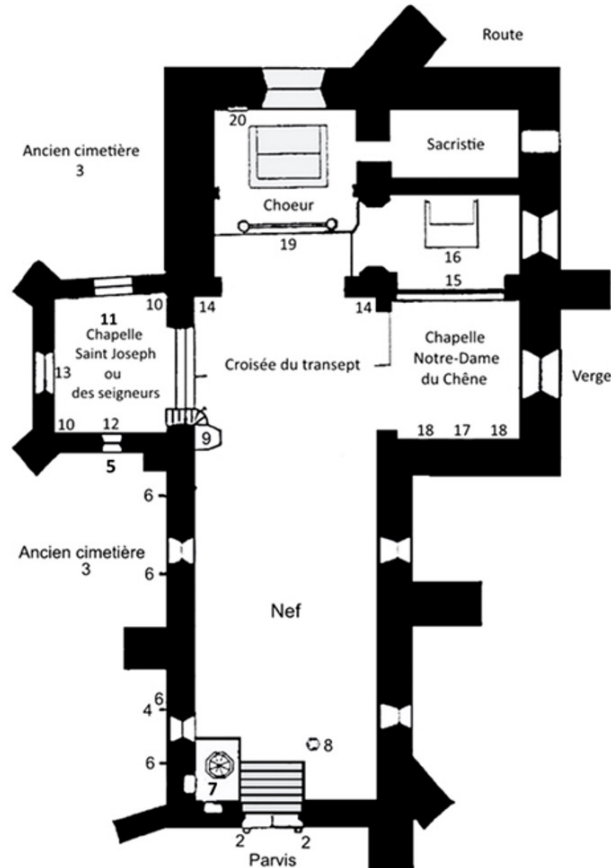
Außenbereich:

Die Kirche stammt aus dem XV. Jahrhundert.

1. Haupttor und Kielbögen.
2. In Stein gehauene Sockel mit Wappen. Links sind eine Zange und einen Hammer, rechts ein Dornenkranz und drei Nägel abgebildet. Sie erinnern an die Kreuzigung Christi.
3. Ehemaliger Friedhof, 1884 aufgegeben.
4. Zugemauertes seitliches Tor im gotischen Stil mit zwei Jakobsmuscheln im Kielbogen, die auf einen der Schutzheiligen der St. Jakob Kirchengemeinde verweisen. Darüber eine kleine Nische ebenfalls im gotischen Stil.
5. Zugemauertes Tor im gotischen Stil aus dem XV. Jahrhundert, darüber ein Wappen mit 3 Münzen und einem Fisch.
6. Kragsteine in V gehauen, die die Holzdachrinnen trugen, die das Regenwasser vom Dach sammelten.

Innenbereich:

7. Taufbecken vom XV. Jahrhundert in weißem burgundischen Naturstein.
8. Weihwasserbecken von 1536 in weißem burgundischen Naturstein.
9. Burgundische Kanzel von 1538, mit Verzierungen aus der Renaissance auf sechs Panelen, die die inspirierten Propheten darstellen.
10. Zwei Wappen, ähnlich dem über dem zugemauerte Tor im Außenbereich.
11. St. Josef Kapelle oder Kapelle der Lehensherren.
12. Statue der sog. « Jungfrau mit dem Vogel » aus dem XIV. Jahrhundert, mit einer typisch burgundischen Hüftstellung, einer um sich gewickelte komplizierte Drapierung und einer anmutsvollen Bewegung des Jesus-Kindes, das die Wange seiner Mutter streichelt.



13. Statue aus dem XVI. Jahrhundert von Johannes dem Täufer, mit schwerer Drapierung, Antoine le Moiturier (Claus Sluter Schule) zugeschrieben.
14. Holzstatuen in Originalgröße aus dem XVI. Jahrhundert: St. Jakob rechts und St. Philipp links, die zwei Schutzheiligen der Kirchengemeinde.
15. Notre Dame du Chêne Kapelle. In dieser Kapelle befand sich eine kleine Statue aus Holz von Notre Dame du Chêne, die seit dem XVII. Jahrhundert verehrt wurde. Leider wurde sie 1970 gestohlen.
16. Altar aus Holz mit Verzierungen: Werk des Ebenisten Schanovsky aus Dijon.
17. Über dem Beichtstuhl befindet sich eine Christus-Statue, die 1780 der St. Michel Kirche in Dijon abgekauft wurde.
18. Grabsteine, einer davon von Philibert Saulgeot, aus einer alten Familie von Châteauneuf.
19. Im Chor befindet sich ein Altar in Stein gehauen mit der Darstellung des Weizens und der Weinrebe.

Das Trauerband: es war ein schwarzes Band, das beim Tod eines Lehensherren rund um die Kirchenwände gemalt war, außer am Chor. Das Wappen dieses Herren wurden ebenfalls in regelmäßigen Abständen auf das Trauerband gemalt, das ein Jahr lang (Dauer der Trauer) sichtbar war. Das Trauerband ersetzte die schwarzen Behänge. Das Recht auf das Trauerband wurde dem Adel 1215 durch die Kirche anerkannt.

Der Kirchturm:

Am 28. Juli 1779 schlug der Blitz in den Kirchturm ein und dieser brannte nieder: die vier Glocken schmolzen. Sie wurden ersetzt durch die Jakobus-Glocke, die vom Grafen Damas geliehen wurde, durch den Kauf der Heiligen-Geist-Glocke aus dem Krankenhaus Dijon (1780), durch das Einschmelzen von zwei Glocken am 28. November 1780. Der Kirchturm war bereits 1779 wieder aufgebaut worden. 1834 wird eine 1780 gegossene große Glocke vom Blitz zerstört: sie wird eingeschmolzen, jedoch erneut 1897 zerstört und wieder gegossen. Die Heiligen-Geist-Glocke wurde 1526 durch Bruder Dominique Richard gegossen. Die Jakobus-Glocke wurde 1583 gegossen. Die große Glocke wurde 1780, 1834 und 1897 gegossen. Gewicht: 1.307 kg.

